



Name	PLZ/Ort	Unterricht	Stunde
Anne S.	17192 Waren (Mürit)	1. bis 13. Klasse	€10,00
Nico S.	37075 Göttingen	1. bis 13. Klasse	€15,00
Jesika W.	48143 Münster	1. bis 13. Klasse	€14,00
Jens T.	18069 Sidemow	1. bis 13. Klasse	€15,00
Julia M.	36392 Gießen	1. bis 13. Klasse	€10,00
Valerie P.	13291 Spandau	1. bis 13. Klasse	€12,00
Robert G.			€15,00

Private Nachhilfe: Für jeden zweiten Schüler Alltag

## In der Freizeit büffeln für den Lernerfolg

(sl). 1,5 Milliarden Euro geben deutsche Eltern für den Nachhilfeunterricht ihrer Kinder aus. Sie suchen Unterstützung, um das Klassenziel Versetzung oder den Wechsel auf eine möglichst „hohe“ Schule zu sichern.

Als Petra G. vom Elternsprechtag ihrer neunjährigen Tochter nach Hause eilt, schwirren ihr viele Gedanken durch den Kopf. „Wie kann es sein, dass Miriam ausgerechnet in Mathematik und Deutsch so schlecht ist?“, grübelt sie als Erstes. Darauf findet sie nicht wirklich und schnell eine Antwort. Ebenso wenig auf die Überlegung, was es wohl für das Mädchen bedeutet, wenn sie möglicherweise die Empfehlung fürs Gymnasium, wo doch alle ihre Freundinnen und Freunde hinwechseln werden, nicht bekommt. Eines aber weiß sie sofort: Miriam braucht Nachhilfe. Sofort. Intensiv. Möglichst mit Erfolgsgarantie.

### Ein enormer Druck

So wie Petra G. geht es regelmäßig zahllosen Eltern. Ihre Kinder bringen schlechte Noten nach Hause. Mathe, Deutsch, Englisch, Physik – das sind die Fächer, die den

Schülerinnen und Schülern unabhängig von Schulform und Bundesland die größten Probleme bereiten. Auf das „Warum“ gibt ein Lehrer Antwort, der lieber nicht genannt werden will: „Solange wir mit dermaßen großen Klassen arbeiten müssen, werden wir niemals so individuell fördern können, dass wir in diesen Fächern Schwächen wirklich ausgleichen können.“ Sagt er und fügt als Kritik am deutschen Schulsystem hinzu: „Außerdem ist es einfach illusorisch und unfair, zu glauben, alle Schüler müssten am gleichen Tag das Gleiche können. Dadurch entsteht ein enormer Druck.“

Er glaubt auch zu wissen, warum es ausgerechnet diese Fächer sind, die Kopfschmerzen bereiten. Mathe und Physik sei wirklich nicht jedermanns Sache. Es mangle häufig an der Vorstellungskraft. In so einem Falle aber sei es notwendig, ganz gezielt einem Schüler etwas zu erklären

und Verständnis für die Materie zu wecken. Dafür habe man nicht genug Zeit. Sprachen zu lernen, sei dagegen oft eine Frage des Fleißes und des Umfeldes. „Und wieder spielt die Uhr eine Rolle. Manche Kinder müssen Vokabeln büffeln, büffeln und noch einmal büffeln. Das aber gelingt dann nur zuhause oder eben in der Nachhilfe“, weiß der Pädagoge und fügt hinzu: „Allerdings können Eltern dort häufig nicht helfen. Und leider lesen zu wenige Eltern selbst und auch dem Kind vor.“

Dem vom Lehrer angesprochenen Druck sehen sich auch die Eltern gegenüber. Petra G.: „Ich könnte jetzt lange jammern, dass das System unfair ist oder dass es die Aufgabe der Schule ist, unseren Kindern den Stoff zu vermitteln. Die Sache ist wie sie ist. Und wir möchten, dass Miriam aufs Gymnasium kann.“ Ähnlich denken inzwischen viele Eltern von Grundschulkindern. Schon die Grundschulstudie IGLU aus dem Jahre 2006 brachte ans Licht: 14,8 Prozent der Viertklässler bekommen in Deutschland Nachhilfe. Experten vermuten, dass die Zahl längst die 20-Prozent-Marke überstiegen hat.

### Den Weg ebnen

Was mancherorts die Schule nicht schafft, sollen Nachhilfeinstitute und private Nachhilfelehrer sichern. Einmal geht es um die bloße Versetzung, einmal um die Empfehlung für die weiterführende Schule, ein anderes Mal um ein gutes Abschlusszeugnis, das den Weg in die Ausbildung und Karriere ebnen hilft. Nach Ansicht von Andrea Heiliger liegt die große Chance der professionellen Nachhilfe in der individuellen Förderung. „Jedes Kind ist anders. Darauf kann der Nachhilfelehrer gezielt eingehen. Er analysiert die Stärken und Schwächen und den Lerntyp des Kindes“, sagt die Sprecherin des Bundesverbandes der Nachhilfe- und Nachmittagschulen (VNN e. V.). In der Schule stehe häufig nicht ausreichend Zeit zur Verfügung, um einen Förderplan aufzustellen, der sich nicht nur inhaltlich, sondern auch zeitlich nach den Bedürfnissen des Kindes richte.

Nach einer Bertelsmann-Studie aus dem Jahr 2010 nimmt jeder dritte bis vierte Schüler während seiner Schullaufbahn Nachhilfe. Allerdings sind solche Zahlen ebenso wie Ausgaben über die Höhe der bundesweiten Ausgaben schwierig zu ermitteln. Zu hoch ist die Dunkelziffer – etwa über die privat organisierte Nachhilfe. Darauf weist der renommierte Bildungsforscher Klaus Klemm hin. Laut VNN werden die Angebote der ihm angeschlossenen Institute zu 45 Prozent von Gymnasiasten, zu 20 Prozent von Realschülern, zu vier Prozent von Hauptschülern und zu 13 Prozent von Grundschulern genutzt.

### Vertrauensvolles Miteinander

Den Weg zu privaten Nachhilfelehrern will Nachhilfe-

portal.de ebnen. Es existiert seit anderthalb Jahren und wurde von Schweizer Geschäftsleuten gegründet. Im Kern ist Nachhilfeportal.de eine Nachhilfelehrer-Suchmaschine. Aktuell können Interessenten im Netz aus mehr als 5 000 privaten Nachhilfelehrerinnen und -lehrern auswählen. Für die Eltern ist die Nutzung des Portals kostenlos. Geschäftsführer und Mitbegründer Alan Frei erklärt: „Wir wollen erreichen, dass alle Eltern schnell und einen zu ihrem Budget passenden Nachhilfelehrer finden.“ Wichtig für den Lernerfolg sei der persönliche Kontakt zwischen Lehrer und Schüler. Deshalb werde grundsätzlich auch eine kostenfreie Probestunde angeboten. „Der Nachhilfelehrer ist kein Zauberer. Es kommt auf das vertrauensvolle Miteinander an, wenn es darum geht, die Abwärtsspirale aufzuhalten“, sagt Frei. Um die Qualität der „angebotenen“ Nachhilfelehrer zusätzlich zu garantieren, hat sein Unternehmen nun begonnen, mit einem unabhängigen Zertifizierer zusammenzuarbeiten.

Diesen Schritt muss die Evangelische Gesamtschule in Gelsenkirchen nicht gehen. Hier unterrichten Oberstufenschüler Leistungsschwächere, die Anspruch auf Nachhilfeunterricht aus dem Bildungs- und Teilhabepaket der Bundesregierung haben. Der stellvertretende Schulleiter Volker Franken ist überzeugt: „Das klappt auch so gut, weil sich die Betroffenen alle kennen.“ «

### Kompakt

Jeder dritte bis vierte Schüler nimmt in Deutschland Nachhilfe. Unterricht in der Kleingruppe (drei bis fünf Kinder) kostet zwischen 5,90 und 13 Euro. Die Preise für Einzelunterricht variieren zwischen 15 und 45 Euro. Am meisten Nachhilfe z. B. in Mathematik wird laut Bertelsmann-Studie von der Gruppe der 15-Jährigen in Baden-Württemberg (24,3 Prozent), am wenigsten in Mecklenburg-Vorpommern (14,5) genommen.